

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 42

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

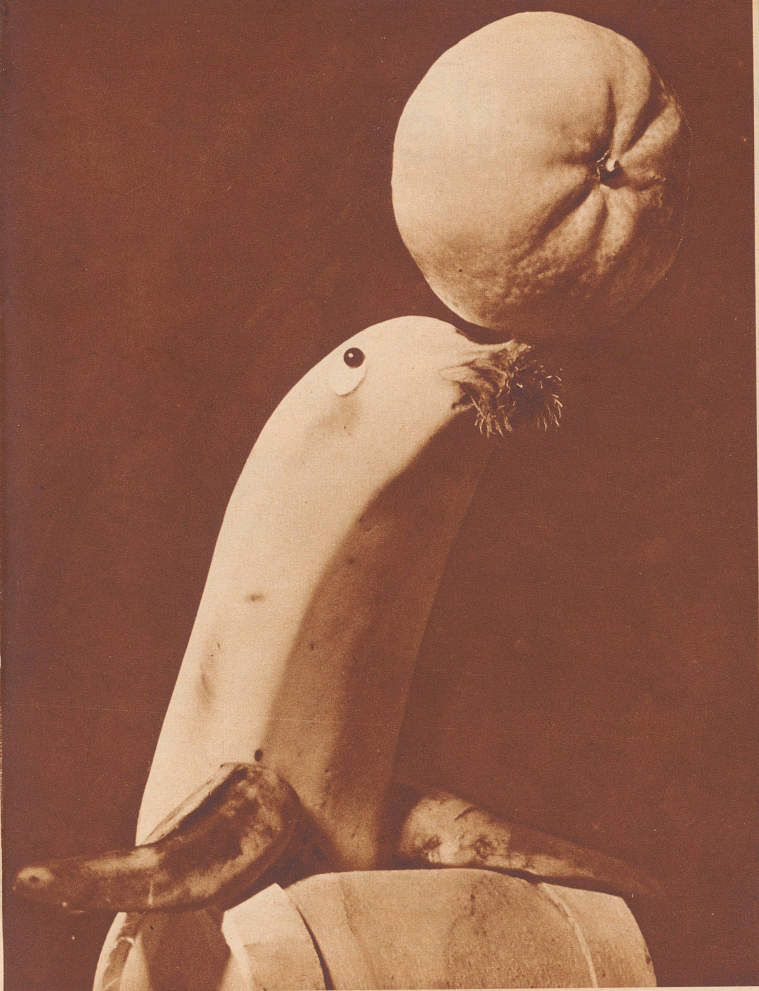
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

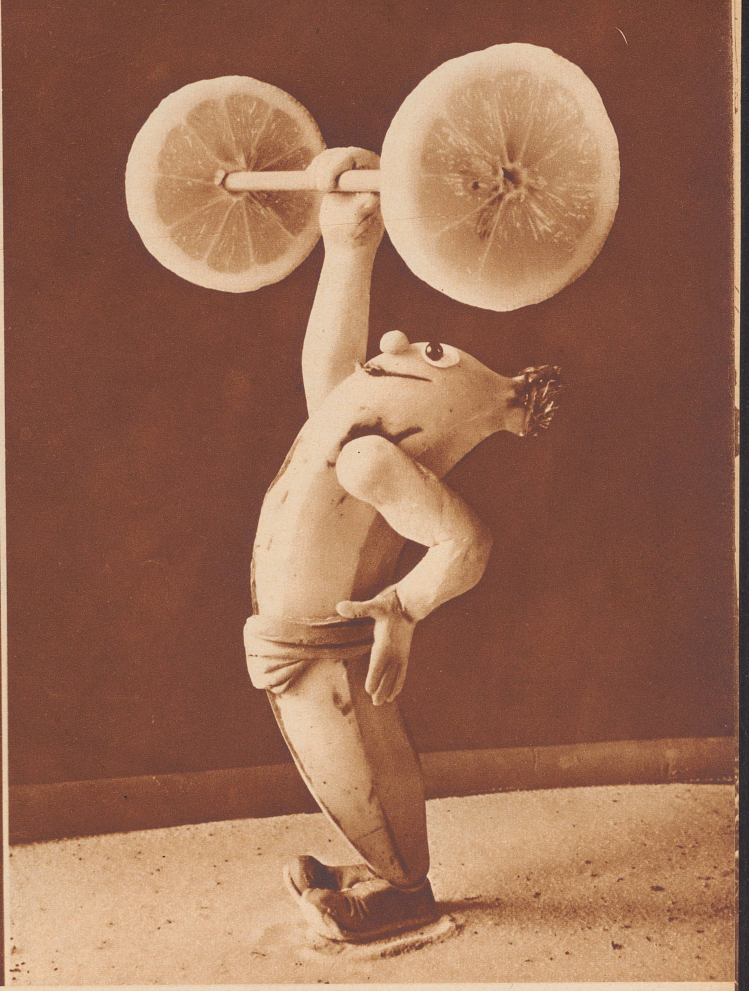
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Der Bananenzauberer «Weserkef» hat sich in einen Seehund verwandelt; er balanciert auf der Schnauze seinen Spielball, eine goldgelbe Orange aus dem nachbarlichen Hain.

Garantie pure banane, voici l'otarie prestidigitateur. De grosses têtes d'épingles noires et une rondelle de carton blanc formeront ses yeux et elle jongle avec une magnifique orange.



«Herkules», der stärkste Mann des Bananenreichs, hebt lächelnd mit einer Hand eine 100 Kilo schwere Hantel.

Hercule, l'homme le plus fort du monde, lui aussi engagé au cirque des Bananes, soulève une haltère faite de deux rondelles de citron.

## BANANEN-ARTISTEN

Liebe Kinder, weit weg über dem Stillen Ozean, im heißen Brasilien, gedeihen die Bananen. Eines Tages wurde es einigen unter ihnen langweilig, und sie fingen an, sich an ihrem Stock hin und her zu wiegen, kühn sich zu drehen und zu schaukeln. Sie fanden es höchst vergnüglich, und sie ereiferten sich so im Wettstreit ihrer Spiele, daß Lust und Wärme ihnen eine Farbe wie die der Sonne verliehen. Eines Tages haben sich die akrobatisch begabtesten Bananen zu einer Seiltanz- und Zirkusgruppe zusammengetan. Der gewählte Direktor ließ sich zum Zeichen seiner Würde sogleich einen Bund Bananen anstecken. Es meldeten sich bei ihm Akrobaten aus allen Teilen des Landes. Im Bewußtsein ihrer ganzen gelben Reife packten sie die Gelegenheit, ihre bis jetzt brachgelegenen Talente endlich einmal glänzen zu lassen, beim Schopf. Bananas aber, der nagelneue, dicke Zirkusdirektor, war außerordentlich streng in seiner Auswahl der Künstler. Es war gut so: Durch ihre vollkommene Figur, durch ihre saftige Reife und ihre vortrefflichen Leistungen sind die erkorenen Bananenartisten zu einer Elite von Seiltänzern, Gleichgewichts- und Variétékünstlern geworden: Da ist der Fakir Hassan Muhub Mohad, der sich auf ein Nagelbrett legt und sich ein Messer durch den Bauch bohrt, ohne sich zu verletzen. «Gelspringer» ist der Held auf dem hohen Seil und am Trapez. Nina Pantoffuzka ist die geborene Tänzerin der Artistenelite von Bananas, die auf dem bestickten Samtsattel des Zirkuspferdes die unglücklichsten Seiltänzerkünste und schöne Rhythmik vorführt. Brasilianische Zwillingbrüder spielen die ergötzlichen «Auguste». Mit dem Spiel ihrer kleinen Handharfe, an der ein feuerroter Ballon schwebt, rühren sie das Bananenpublikum zu Tränen. Zwischenhinein singen sie ihren lustigen Refrain: «... Ja wir sind die Bii-Bu-Bananen.» Den Zauberkünstler und «den stärksten Mann» könnt ihr hier auf den Bildern selber bewundern. Dieser erstaunliche Zirkus ist im rechten Sinne des Wortes etwas Märchenhaftes, und darum werdet ihr ihn auch nie zu sehen bekommen. Es wäre ihnen auch zu kalt bei uns; sie bleiben lieber in den feuchtwarmen Feldern Brasiliens. Sie wissen nicht einmal, daß sie schon hinterücks von den neuhützigirigen Europäern photographiert und bei uns bereits berühmt geworden sind. Wenn ihr aber genügend Phantasie besitzt, könnt ihr euch leicht mit Bananen, Orangen und Plastilin einen ähnlichen Zirkus selber herstellen und schmissige Programme ersinnen.

Herzlich grüßt euch euer Unggle Redakter.

### Mes chers enfants,

La banane est un fruit excellent et de plus très nourrissant, c'est entendu, mais en regardant ces deux photographies, il vous viendra peut-être à l'idée d'en tirer un autre parti que celui de la gastronomie. Avec un peu d'imagination et d'habileté, vous parviendrez très vite à confectionner les plus amusants sujets avec le corps de ces fruits des tropiques.

Affectueusement à tous.

Oncle Toto.



«Au, Vati, das häsch fein gmacht!»

— Papa, ça alors c'est de la chance!